



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CXLII. den 13. Junii 1748 {}
[20.05.1748-05.06.1748] [13.06.1748]**

Num. CXLII.
Donnerstägiger

EXTRA-
Friedens-
Kriegs-
Zeitbro
Kaiserl.
allergnädigstem



ORDINAIRE
und
Courier.
Königlich
Majestät
Privilegio.

Mürnberg, den 13. Junii, 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsheckers seel. Erben.

Madrid, den 20. May.

Mam 18. dieses langte ein Courier von dem Herzog von Huescar alhier an, mit der Nachricht, daß die Ministri von Frankreich, England und Holland die Präliminair-Friedens-Articul unterzeichnet haben. Dieser Erfolg hatte eine ungemeyne Freude in der Stadt verursacht. Man versichert aber, daß man bey Hof ganz anders davon urtheile, insofern man zwar nicht entfernt seye, die Hände zu einem Frieden zu bieten, jedennoch aber die Präliminarien nicht eher, als bis einige Correctiones in dem IVten Articul derselben gemacht worden, annehmen wolle. Der Herr Bischoff von Menes, welcher sich wegen außerordentlichen Kopf-Schmerzen zweymahl zur Ader lassen müssen, hat sich dannoch indessen, bey

Gelegenheit einiger den Frieden betreffenden Depeschen, nach Hof begeben. Am Mittwoch verfügte sich die Frau von Macannas, nebst ihrer Tochter, nach Aranjuez, um sich zu den Füßen des Königs zu werffen, nach Ihrer Majestät Gnade wegen ihres Gemahls anzusuchen. Diese Dames waren aber kaum aus dem Wagen gestiegen, als schon der Gouverneur des Orts zu ihnen came, und anzeigte, daß er von den Ministis Ordre habe, sie unverzüglich von Aranjuez wegzuschaffen, ohne sie mit einem Menschen reden lassen zu dürfen. Sie mußten daher alsobald umkehren, ohne einmahl so viele Zeit zu gewinnen, daß sie nur hätten zu Aranjuez speissen können. Es hat noch kein Mensch die Ursache der Arretirung dieses Ministers zu errathen vermocht.

Genua, den 18. May.

Heute Morgen, wie der Herzog von Richelieu nach Esfiri verreisen wolte, erhielt derselbe durch ein Courier-Schiff aus Villafrauca die Nachricht von unserm Ambassadeur zu Paris, daß die Friedens-Präliminarien zu Aachen unterschrieben worden seyen. Man meldet aber dabei, daß die Ungarische Königin denselben noch nicht bezetretten, also, daß wir noch nicht wissen, ob wir es mit dieser Prinzessin allein zu thun haben werden. Unterdeß befinden wir uns in dem besten Stand. Vor denen Engländern wird uns anjehs die See offen seyn. Unsere Schürze sind gegen alle Anfälle wohl besetzt, und wann schon frischerdingen ein Corpo von 8000. Deserreichern gegen Borgo-Varo angerückt ist, so sind gleichwohl dieselbe nicht nur mit keiner Artillerie versehen; sondern wir bekommen überdas aus der Provence und aus Spanien einen so mächtigen Succurs nach dem andern, daß wir hoffen können, die Ungarische Königin dahin zu bringen, dem allgemeinen Frieden beizutretten. Auch in der Grafschaft Nizza vergrößert sich die Französische und Spanische Armee täglich, wie dann von ermeldtem Nizza ein Spanischer Officier hier ankommen, mit dem Bericht, daß eine große Spanische Convoy von Volk, Munition und Provision von Barcellona und der Insel Majorca zu ermeldtem Nizza eingelassen seye. In dieser Woche ist ein Maltheser-Ritter, welcher neben andern Bedienten auch einen Tambour bey sich hat, hierdurch paßiret, und nach Savona abgegangen, von wannen man den Bericht hat, daß zu Chamberg der General Steffan Mart, dieses Zeitliche gesegnet habe, zu größtem Bedauern des Spanischen Infanten, Don Philipp, dessen Hofmeister derselbe gewesen.

Stockholm, den 23. May.

Als der Französische Ambassadeur, Marquis de Launay, Sr. Königl. Majestät, die Notification von der anläßlich zu Aachen erfolgten Unterzeichnung derer Friedens-Präliminarien

geihan, sind Höchst: Dieselben freundlichst ersuchet worden, den baldigst zu schließenden Friedens-Tractat mit garantiren zu helfen. Ob nun wohl Sr. Majestät nicht abgeneigt zu seyn scheinen, zu sothanen Endzweck, den Herrn Grafen von Tesin, als Minister Plenipotentiar hiesigen Hofes, nach ermeldter Reichs-Stadt abzusenden, so gehet doch unter der Hand die Rede, daß, da vorjehs die Anwesenheit Sr. Excellenz hier weit nöthiger zu seyn erachtet wird, der annoch zu Berlin residirende Kaiserliche Gesandte, Herr Baron von Höpfen, wohl zu Befriedung dieser honorablen Charge auserschen werden dürfte. Nunmehr ist in allen Häven durch dieses ganze Königreich die Publication geschehen, von nun an die Schifffahrt nach auswärtigen Orten, ohne die geringste Gefahr, in Ansehung der ohne Unterscheid am Boord zu nehmenden Ladung, fortsetzen zu können; Es sind hierauf sogleich auch die bis her in den Häven, vorgedaureter impracticablen Fahrt vor Aender gelegene, und mit verschiedenen Waaren beladene Schiffe abgeseegelt. Bey gegenwärtig sehr favorablen Winde, langen auch sehr viele mit fremden Flaggen versehene Schiffe auf hiesiger Rhede an. Zu Carlscrona liegen zwar verschiedene Orlog-Schiffe und Fregatten dermassen fertig, daß sie binnen wenig Tagen unter Segel gehen könnten. Da aber seitdem der unter den hohen streitenden Mächten beliebte Waffen-Stillstand kund geworden, so haben die meisten Officiers von der gedachten Flotte die Königl. Erlaubniß bekommen, sich anhero begeben zu mögen.

Aus der Provence, den 24. May.

In unseren Quartieren läßt sich alles zur Eröffnung des Feldzugs an, welche gleich nach Ankunfft derer Herren von Belle Isle und de la Serna vor sich gehen solle: Diese beyde Generals sind bereits an der Rhone anelant. Die Französische Völcker treffen nach und nach ein, und diesen Morgen sind 2. Bataillons Königl. Grenadiers zu Aix angelant. Die
Spanis

Spanische Völker näherten sich gleichfalls gegen dem Varo, über welchen wir jezo drey Brücken geschlagen haben. Das Regiment von Bourgoigne gehet heute zu Monaco zu Schiffe, um nach Genua zu segeln, wohin wir noch immer mehrere Völker passiren lassen, um den König von Sardinien und die Königin von Ungarn desto eherder zu dem Entschluß zu bringen, denen zu Aachen errichteten Friedens-Präliminarien beizutreten.

Paris, den 3. Junii.

Seitdeme der Courier von Aachen die Ratificationen der Friedens-Präliminarien überbracht, so machet man kein Bedenken, Ihro Kayserliche Majestät in dieser höchsten Würde öffentlich zu erkennen: Die Beschele zu Aufhebung der Feindthätlichkeiten zur See, sind allbereit an gehörigen Orten kund gemacht worden: Man erwartet täglich einen Courier aus Portugall, massen dasige Königl. Majestät sich sehr gefährlich krank befinden sollen. Der Marschall von Sachsen solle sich auf einige Tage nach Compiegne versügen, wann der Hof sich allda aufhalten wird, auch wird derselbe denen Officiers Erlaubniß geben, sich auf einige Tage bey Hof einzufinden. Der Graf von Argenjon hat denen Französischen Officiers bey der Armee verboten, nach Aachen zu gehen, damit die dasige Ministri an ihren wichtigen Geschäften nicht gehindert werden. Der Groß-Prior von Frankreich lieget auf dem Außersten, und man will schon dessen hohes Amt eines Generalen der Galeeren, dem jungen Prinzen von Modena zuthellen: Zu Joigny in Champagne, ist den 19. verwichnen Monats, ein so heftiges Ungewitter entstanden, daß dadurch viele Gebäude niedgerissen, vieles Viehe weggeschwemmet und die Wein-Reben in Grund verdorben worden. Briefe von Madrid melden, daß der dasige Hof solchergestalten über den Herrn Macannas erbittert wäre, daß derselbe ihn nicht nur zu Pampeluna verhaften lassen, sondern auch dessen Gemahlin, welche zu Aranjuez für ihne bittet wollen, ohne

anders zurück gewiesen worden, und gestatten, daß sie nur hätte können allda zu Mittag speisen; Die Ursache von dieser Ungnade, ist zur Zeit noch ein Geheimniß.

Lüttich, den 2. Junii.

Man hat allhier die Effecten, Schrifften und Equipages des Herrn von Macannas, welcher bey dem letztern Friedens Congress zu Breda Spanischer Ambassadeur gewesen, auf Verlangen des Spanischen Hofes, versiegelt und sequestrirt. Viele Französische Officiers lassen hier eine Menge Pferde verkaufen: Die sämtliche schwere Canonen, welche in der Belagerung von Mastricht gebraucht worden, seynd von dannen wieder hier angelangt, um nach Brüssel, Löwen und Namur zurück geführt zu werden.

Utrecht, den 3. Junii.

Diesen Morgen sind Ihro Durchlaucht, der Prinz Friedrich von Hessen Cassel, wieder von hier zu der Armee abgereiset.

Berlin, den 4. Junii.

Se. Majestät, der König, haben dem bisherigen Premier-Lieutenant, bey dem in Schlesien stehenden Jung-Freßkowschen Regiment, Herrn von Brarheim, auf sein akerunterthänigstes Ansuchen, die Erlässung mit Capitains Character allergnädigst ertheilet, auch bey dem wehntem Regiment den Second-Lieutenant, Herrn von Langen, zum Premier-Lieutenant, den Jähndrich, Herrn von Zöben, zum Second-Lieutenant, und den Jähnen-Junker, Herrn von Korf, zum Jähndrich erkläret. Verwichnen Sonnabend, hielten Se. Majestät, der König, über die hier in Garnison stehenden Regimenter, Graf von Haack, Bogislav Schwerin, Graf Christoph Dohna, und Herzog von Württemberg, die Special-Revüe, und geruheten nach geendigter Revüe, die Herren Chefes und Staabs-Officiers von erwähnten Regimentern, an die Königl. Tafel zu ziehen. Gedachten Tages ward in dem Apartements Ihro Majestät, der regierenden Königin,

gin, die Vermählung des Capitains von dem zweyten Bataillon der Garde zu Fuß, Herrn von Salbern, mit der ersten Staats-Dame des Höchstgedachter der Königin Majestät, Fräulein von Tettau, in Gegenwart des Königlichem Hauses, und der Vornehmsten des Hofes, aufs prächtigste vollzogen. Gestern Vormittag, passirten die hier in Garnison befindliche Infanterie-Regimenter, General-Feld-Marschall von Kalschlein, General-Feld-Marschall von Kleist, und Marggraf Carl, vor Sr. Königl. Majestät, und dem Prinzen des Königlichem Hauses die Special-Revüe, nach deren Endigung die hohen Chefs und Officiers jetzt-gedachter Regimenter die Gnade hatten, den Höchstgedachter Sr. Königl. Majestät, die Mittags Mahlzeit einzunehmen. Gleich nach aufgeborener Tafel, erhoben sich Allerhöchstdieselben, mit einer zahlreichen Suite, von hier nach Potsdam zurück, wohin bereits heute früh der Obrist-Lieutenant, Herr von Geist, nebst dem Detachement von der Königl. Garde zu Fuß, welches zur großen Revüe hieher beordert worden, abgegangen ist.

Limburg, den 5. Junii.

Man kan sich hiesiges Orts nicht darcin finden, daß zu einer Zeit, da von allen Seiten her die völlige Räumung der eroberten Niederlande von den Franzosen beschäftigt wird, der Marschall von Löwenthal große Anstalten zu Verbesserung der Befestigungs-Verker vorwärts vorsehet. Unser Land hat zu dieser Arbeit einige tausend Schanz-Gräber hergeben müssen, und könnte es wohl kommen, daß man von uns noch mehrere fordert. Insonsten aber hat es seine Wichtigkeit, daß der Graf von Löwenthal, auf Königl. Ordre, bereits 24. Mann von jeder Compagnie der Regimenter, Grafin und Morliere, so hier liegen, reducirt; Ein gleiches wird auch wohl unter dem Corpo des Hauptmann Fijfers geschehen.

Aus den Niederlanden, den 5. Junii.

Wie verlauten will, dürfte der General-

Congress von Aachen nach einer andern Stadt, und vielleicht nach Brüssel verlegt werden, wo die Herrn Bevollmächtigte mehrern Rumm hätten, worüber nach der Ankunft Sr. Groß-Britannischen Majestät zu Hanover, und der Zurückkunft des nach Versailles abgereisten Grafens von St. Severin, das mehrere zu vernehmen; Indessen soll der Französische Hof auf sich genommen haben, die Beschränkung mit dem Spanischen, wegen des IVten Articuls zu reguliren, daß der Friedens-Schluß nicht aufgehalten werde.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Interessenten der Lotterie, der freyen Herrschaft Stein, dienet zur Nachricht, wie die 2te und dritte Classe davon gezogen worden, und die Losen bey Tobias Sasinger, gegen dem blauen Hof über zu haben. Die Renovation in die vierte Classe muß nach der in dem Plan bestimmten Zeit bey Verlust der Loose geschehen. Die Einlage in die vierte Classe ist 3. fl. 30. kr. Reichs Münz.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die hiesige Erbach-Fürstenaufsicht unter Hochd. raß. hoher Vormundschafftlicheructorat errichtete Schul-Lotterie bereits zwar ziemlich avanciret, man aber wegen der auswärts verschickten Loose, solche wegen Kürze des Termins noch nicht alle einsammeln, und in Ordnung bringen können; als hat man sich genothiget gesehen, den Ziehungs-Termin längstens bis gegen das Ende Julii dieses Jahres zu prolongiren, mit dem dienlichen Ersuchen, es sollen sich die Herren Liebhaber solchen kleinen Verzug nicht entgegen setzen lassen, indem nach Verflüssung dieses neuen Termins präcise eingehalten, auch w. d. Monate nach Ziehung der ersten Classe, mit den folgenden ehnlichbar continuiret werden soll. Indessen stehen bis dahin noch Loose hin und wieder bey den auswärtigen Herren Colledoribus, so zu Offenbach der Hr. Chirurgus Wilsch, in Hanau der Cassidor Sprener, in Nürnberg Hr. Notarius Junner, in Schweinsurth der Hr. Secretarius Seglarth, in Windsheim Herr Stadt-Richter Landberger, in Weglar Hr. Notarius Otto, zu Kriehberg Hr. Registrator Gräfe, in Mannheim Hr. Gräfe, bey Hr. Chirurgus Kirchhof wohnhaft nebst noch andern, denen Herren Liebhabern zu Diensten à 20. fr. in die erste Classe, mit welcher geringen Einlage 1000. fl. nebst vielen andern schönen Mittel-Preissen zu gewinnen. Fürstenaum am 14. May 1748.